

SÜD-KURIER

Informationen aus Kirchdorf-Süd

Viermal Service unter einem Dach



Betreiben künftig gemeinsam das Lauren-Janssen-Haus: Kerstin Wright/BHH Sozialkontor, Birgit Veyhle/Passage gGmbH, John Senf/Alsterdorf Assistenz West und Thomas Lindner/Passage Gastronomie GmbH (v.l.)

In direkter Nachbarschaft des Marktplatzes Kirchdorf-Süd sind künftig vier soziale Einrichtungen unter einem Dach vereint. Das Lauren-Janssen-Haus im Kirchdorfer Damm 6 wird zu einem „Community Center Inklusiv“. Hinter diesem komplizierten Namen verbirgt sich ein Treffpunkt für Menschen mit und ohne Behinderung. Der Stadtteil kann sich auf noch mehr Service-Angebote

freuen. Wie bisher gibt es das Bistro der Passage gGmbH, dessen Mittagstisch gerade bei Senioren sehr beliebt ist. Seit Montag, 17. März hat der Soziale Treffpunkt des BHH Sozialkontor am Kirchdorfer Damm 6 seine neuen Räumlichkeiten bezogen. Dazu kommt bald noch eine Tagesförderstätte der Alsterdorf Assistenz West. Der Küchenbetrieb der Passage Gastronomie GmbH, der außer

dem Bistro auch Schulen beliefert, macht das Quartett komplett.

Anfang März trafen sich die neuen Kooperationspartner zu einer Baustellenfeier. Der Bürotrakt des Lauren-Janssen-Hauses wird für die neuen Bedürfnisse umgebaut. Neue Teeküchen sind schon entstanden, die Wand zum Bistro wird noch für eine Tür durchbrochen. Direkt hinter dem Service-Tresen und dem Second-Hand-Laden für Kinderbekleidung „Stubsnase“ beginnen künftig die Räume des Sozialen Treffpunkts. Die integrative Einrichtung ist aus dem Karl-Arnold-Ring hierher gezogen. Leiterin Petra Korff verspricht sich viel vom Neuanfang: „Wir sind künftig viel präsenter

im Stadtteil und liegen nicht mehr so versteckt.“ Zu den Angeboten gehören „Spielen und Klönen“, eine Singgruppe und das Internationale Kochen.

Tür an Tür liegt künftig die Tagesförderstätte für Menschen mit Behinderung. Die Idee ist, dass die Nutzer trotz ihrer starken Einschränkungen etwas zum Gemeinwohl beitragen. „Das können zum Beispiel Botengänge sein oder die Pflege von Grünflächen“, erklärt John Senf von Alsterdorf Assistenz West. Erst einmal will er schauen, was in Kirchdorf-Süd gebraucht wird. Ab September sollen dann gezielt Dienstleistungen im Stadtteil angeboten werden. Die neue Nachbarschaft muss sich zunächst einspielen. Rund 40 Menschen werden das Haus täglich nutzen – und das Lauren-Janssen-Haus mit buntem Leben füllen.

Fassade saniert

Die Hamburger Lehrer-Baugenossenschaft hat die Außenhülle ihrer Gebäude sanieren lassen. Im Karl-Arnold-Ring 40, 42 und 44 wurden die Fassadenplatten zum Teil ausgetauscht und insgesamt frisch gestrichen.



Impressum Der Süd-Kurier, Informationen aus Kirchdorf-Süd, erscheint vierteljährlich.
Herausgeber: Gemeinschaft der Wohnungsunternehmen in Kirchdorf-Süd, V.i.S.d.P.: Sonja Stein, ProQuartier Hamburg GmbH, Poppenhusenstr. 2, 22305 Hamburg, Tel. 040 426 66 97-53, Fax - 05
Redaktion: Rubinstein (bfö, www.bfoe-hh.de), Stein (ProQuartier) | Gestaltung: bfö

40 Jahre Kirchdorf-Süd 1974 – ein Stadtteil entsteht

1974 bis 1976 sind die Jahre, in denen Kirchdorf-Süd entstanden ist. Das Jubiläum dieser Bauphase soll in den nächsten Jahren gefeiert werden. Daher bringt auch der Süd-Kurier in lockerer Folge Geschichten aus 40 Jahren Stadtleben. Dieses Mal haben wir gefragt: Wie haben die Menschen dem Bau der neuen Siedlung entgegengesehen?

Kirchdorf-Süd ist auf der sprichwörtlichen „grünen Wiese“ entstanden. Schon seit 1960 stand hier die Schule Stübenhofer Weg, die zunächst Schüler aus den Wohngebieten rund um den S-Bahnhof aufnahm. „Nebenan gab es noch einen Bauernhof“, erzählt Renate Atrott, die 1965 als Lehrerin hierher kam und später lange Schulleiterin war. Sie erinnert sich: „Wir haben die neue Siedlung wie ein Hufeisen um uns herum entstehen sehen.“ Bis zu fünf

erste Klassen gab es in den 70er Jahren. Doch das war noch nicht genug für die über 2.300 geplanten Wohneinheiten. Im Februar 1974 wurde der Grundstein für eine weitere Grundschule im Karl-Arnold-Ring gelegt.

Die SAGA machte mit zwei Wohnblöcken östlich des Stübenhofer Wegs den Anfang. Zweimal über 450 Wohnungen entstanden hier. Die Hälfte davon stand für „Jungverheiratete“ zur Verfügung. Das war dringend notwendig, gab es doch 1974 nach Behördenangaben noch 679 wohnungssuchende Familien in Wilhelmsburg. „Die Bewohner eines nicht gerade kleinen Dorfes werden hier in einem einzigen Wohngebäude untergebracht“, schrieb die Wilhelmsburger Zeitung am 15.2.1974. Weiter titelte sie: „Wird es für Kirchdorf genügend Sportanlagen

geben?“ Als wichtiger Punkt für das Zusammenleben wurden in der Zeitung immer wieder ausreichende Freizeiteinrichtungen genannt. Auch über die Verkehrsanbindung machte man sich Sorgen. So wurde zeitgleich die Otto-Brenner-Straße als neue Umgehungsstraße gebaut. Die Bezirksversammlung diskutierte aber auch den Lärmschutz zur Autobahn hin. Insgesamt also Themen, die Kirchdorf-Süd bis heute begleiten.

Wie schnell die Gebäude wuchsen, erstaunte die Zeitgenossen. Der „Montagebau“ mit vorgefertigten Bauteilen sorgte dafür, dass schon im Mai 1974 vermeldet wurde: „Die Wohnriesen schießen empor.“ Im August hieß es „Kirchdorf-Süd mausert sich“. Doch bis zum ersten Richtfest waren es da noch neun Monate.



Die ersten Wohnblöcke wuchsen 1974 dank „Montagebau“ schnell empor

Geschichten gesucht

Erinnern Sie sich an einschneidende Ereignisse der letzten 40 Jahre im Stadtteil? Wir möchten Menschen aus Kirchdorf-Süd interviewen und am Jahresende in einer kleinen Broschüre porträtieren. Haben Sie Interesse sich zu beteiligen? Oder haben Sie Nachbarn, die sich besonders für ihren Stadtteil engagiert haben oder bereits in dritter Generation in diesem Stadtteil geblieben sind? Wir freuen uns auf Ihre Geschichten! ProQuartier, Sonja Stein, Tel. 42666 9753, sstein@proquartier.de.

Ein Logo zum Geburtstag

Die Gemeinschaft der Wohnungsunternehmen Kirchdorf-Süd hat zum 40. Geburtstag der Siedlung ein Aktionslogo entwerfen lassen. Die Farben Grün und Blau sind dem Stadtteillogo entnommen. Die 40 zeigt die Vielfalt der Siedlung, eingebettet in die Natur der Elbinsel. Das Logo wird für die Geburtstagsaktionen in den nächsten drei Jahren verwendet.

